

Auspochen/ heist/ wenn zur Zeit des ausfahrens ein darzu beställter Junge die Losung in die Grube gibt/ da denn der nechste Häuer/ der es höret/ mit dem Fäustel ans Gestein schläget / und immer einer dem andern dadurch ein Zeichen giebet/ daß sie von Schlägel fahren/ und Schicht machen sollen.

Ausrädelt/ geschicht in Poch- Häusern/ und bey der Sieb- arbeit / da man das kleine und noch unreine durch den Räder von dem gröbern sondert / und zum rein machen scheidet.

Ausrichten heist so viel/ als finden/ daher saget man/ Er hat den Gang ausgerichtet/ i. e. gefunden.

Ausrichter ist der Bergmann/ so achtung giebet / wenn etwa die Tonnen in ausfordern auff einander hocken wollen/ daß er das Seyl so ziehet / damit sie unverhindert neben einander gehen können.

Ausschlagen / i. e. die Gänge zersehen / und das Erz von Berg absondern.

Ausschram / vide, Besteg.

Ausschürffen / ist / wenn man nach dem Einschlagen einen Gang trifft und entblöst.

Ausstrich/ wird dasjenige Gebürge / Seiffen- Werck / oder Ziehnstein genennet/ so das Wasser in Fluten aus dem Fluß an die Ränder ausgeschoben hat.

Austheiler/ ist der/ welchen von dem Zehndner die Ausbeute zugestellet wird/ daß er solche iedem Gewercken pro rata gegen Quittung/ oder eigener Unterschrift / bezahlen soll.

Auswechseln heist / wenn man an statt des anbrüchigen Holzes frisches einziehet.

Auswechsel-Häuer/ der in der Grube bey der Zimmerung gebraucht wird.

Art stauchen/ i. e. Art ausschmieden.